

Q1 2014 ZWISCHENBERICHT

WACHSTUM VERBINDET

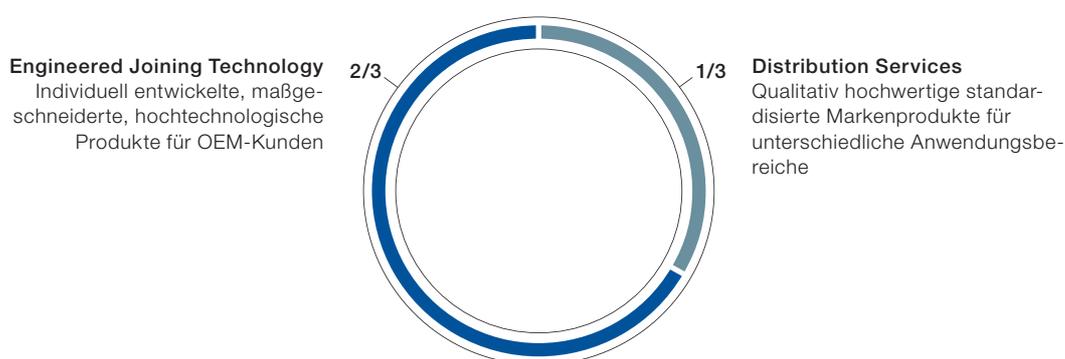
A series of overlapping, wavy lines in shades of blue, green, and orange, creating a sense of movement and growth across the lower half of the page.

Die NORMA Group SE ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik und beliefert über 10.000 Kunden weltweit mit über 30.000 hochqualitativen Produkten und Lösungen. Wir fertigen und vertreiben ein breites Spektrum innovativer Verbindungslösungen in drei Produktkategorien (Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme) für Kunden in über 100 Ländern. Mit Hauptsitz in Maintal bei Frankfurt verfügen wir über ein weltweites Netzwerk mit 21 Produktionsstätten sowie zahlreichen Absatz- und Vertriebsstandorten in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und im asiatisch-pazifischen Raum.

Innovative Verbindungstechnik und höchste Qualitätsansprüche sichern unsere Marktposition – und das bereits seit über 60 Jahren. Mit unseren hochentwickelten Produkten bieten wir Lösungen für zahlreiche Industrien. Der persönliche Einsatz unserer rund 5.000 Mitarbeiter sowie ein Schutzrechtsbestand von über 850 Patenten machen uns zum weltweiten Markt- und Technologieführer im Bereich der Verbindungstechnologie.

Zwei starke Vertriebswege

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ



Engineered Joining Technology
Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden

Distribution Services
Qualitativ hochwertige standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

ENGINEERED JOINING TECHNOLOGY (EJT)

Die EJT-Vermarktungsstrategie zielt auf die spezifischen Erfordernisse von Original Equipment Manufacturing (OEM)-Kunden (Erstausrüster) und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Hier besitzen wir eine hohe technische Expertise und eine nachgewiesene Führungsposition. Wir entwickeln innovative Lösungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial für unterschiedlichste Anwendungsfelder und Märkte. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Da unsere Produkte individuell entwickelt werden, entsprechen sie genau den spezifischen Bedürfnissen industrieller Kunden. Die Erfahrung zeigt: Sind unsere hochentwickelten Verbindungstechniken einmal in ein Endprodukt des Kunden integriert, bleiben sie gewöhnlich Bestandteil der Konstruktion.

DISTRIBUTION SERVICES (DS)

Mit unserer DS-Vermarktungsstrategie vertreiben wir ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Vertriebskanäle für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und Kunden, z. B. Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler und Baumärkte. Dabei profitieren wir nicht nur von unserer umfassenden geografischen Präsenz und den weltweiten Fertigungs-, Vertriebs- und Absatzkapazitäten, sondern auch von unseren bekannten Marken, den maßgeschneiderten Verpackungslösungen sowie unserer Marketingexpertise und der hohen Verfügbarkeit der Produkte weltweit. Unsere DS-Produkte vertreiben wir über ein NORMA Group-eigenes globales Vertriebsnetz und Handelsvertreter in rund 100 Ländern. Wir vermarkten unsere Verbindungsprodukte unter unseren bekannten Marken:

NORMA Group-Marken



Inhalt

Die NORMA Group – Wachstum verbindet
Zwei starke Vertriebswege

6 NORMA Group am Kapitalmarkt

9 Konzern-Zwischenlagebericht

- 10 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 18 Prognosebericht
- 20 Risiko- und Chancenbericht
- 22 Bericht über wesentliche Geschäfte mit
nahestehenden Unternehmen und Personen
- 22 Nachtragsbericht

23 Konzern-Zwischenabschluss

- 24 Konzernbilanz
 - 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 30 Segmentberichterstattung
 - 32 Verkürzter Konzernanhang
-

Finanzkalender 2014
Kontakt
Impressum

NORMA Group am Kapitalmarkt

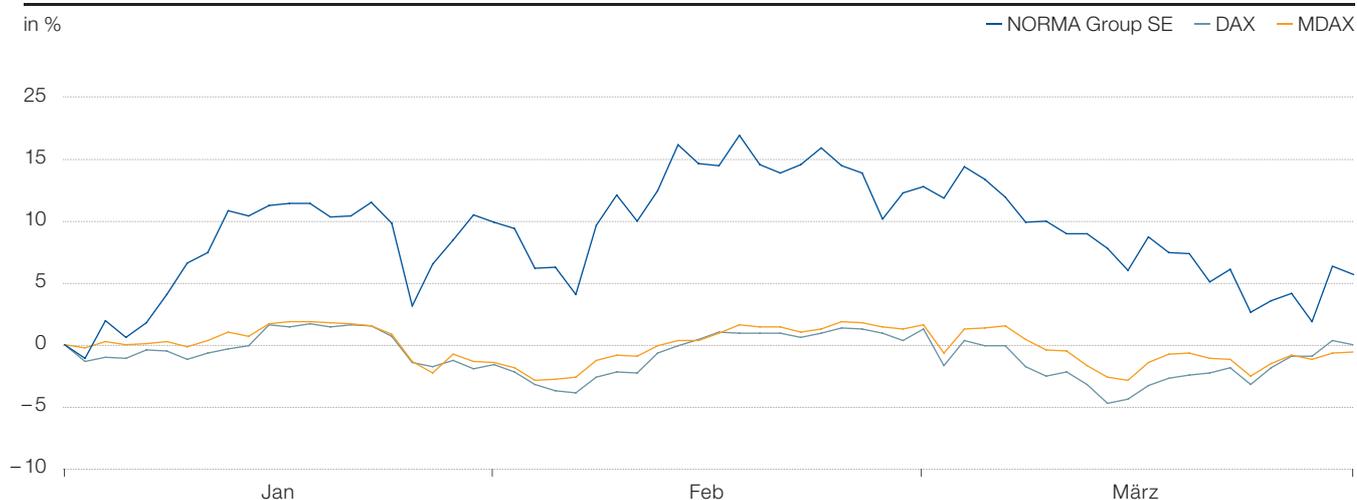
- III NORMA Group-Aktie besser als Benchmark
- III Dividendenvorschlag von EUR 0,70 pro Aktie
- III Handelsvolumen abermals gestiegen

VOLATILER SEITWÄRTSTREND IM ERSTEN QUARTAL 2014

Die Entwicklung auf den Aktienmärkten war im ersten Quartal 2014 durch einen volatilen Seitwärtstrend gekennzeichnet. Die Krise auf der Krim und die daraus resultierende Angst vor einem neuen Ost-West-Konflikt, Sorgen um Chinas Wachstumsperspektiven und heftige Währungsabwertungen in einigen Schwellenländern, setzten die Kapitalmärkte teilweise massiv unter Druck. Im Gegenzug sorgten die erfolgreiche Platzierung von Staatsanleihen durch die Krisenländer Irland und Portugal, Signale der Europäischen Zentralbank (EZB) für weitere geldpolitische Lockerungen und die Ausweitung der US-amerikanischen Schuldengrenze für positive Impulse an den Aktienmärkten.

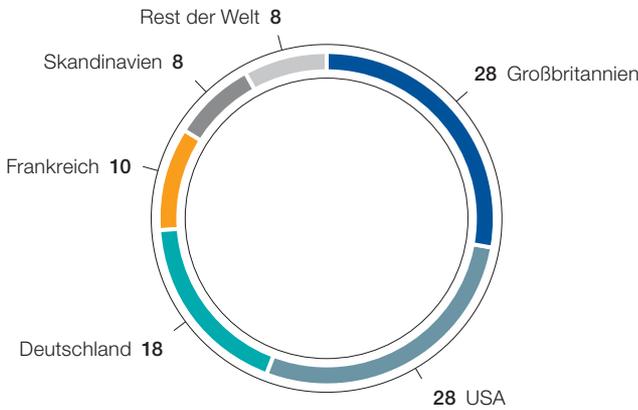
Dies resultierte in einem im Vergleich zum Jahresende nahezu unveränderten DAX-Stand von 9.555 Punkten. Der MDAX hingegen verlor im ersten Quartal 0,7 % auf 16.461 Punkte. Ein seitwärts laufendes Bild zeigte sich auch am europäischen und US-amerikanischen Aktienmarkt. Während der Euro Stoxx 50 noch um 1,7 % zulegen konnte, verlor der Dow Jones im 3-Monatsverlauf 0,7 %. Hingegen konnte der S&P 500 einen leichten Anstieg um 1,3 % verzeichnen.

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2014 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZU DAX UND MDAX



STREUBESITZ NACH REGIONEN

in % zum 31. März 2014



NORMA GROUP-AKTIE TROTZ VOLATILEM KAPITALMARKTUMFELD GESTIEGEN

Die Aktie der NORMA Group SE konnte trotz volatilem Kapitalmarktumfeld auch im ersten Quartal 2014 abermals zulegen. Nachdem sie Mitte Februar einen neuen Höchststand von über EUR 43 erreichte, beendete sie das erste Quartal mit EUR 38,46 und einem Plus im Vergleich zum Jahresende 2013 von 6,6%. Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE betrug am 31. März 2014 EUR 1,23 Mrd.

Mit dieser Entwicklung hat unsere Aktie den Vergleichsindex MDAX abermals deutlich übertroffen.

HANDELSVOLUMEN GESTIEGEN

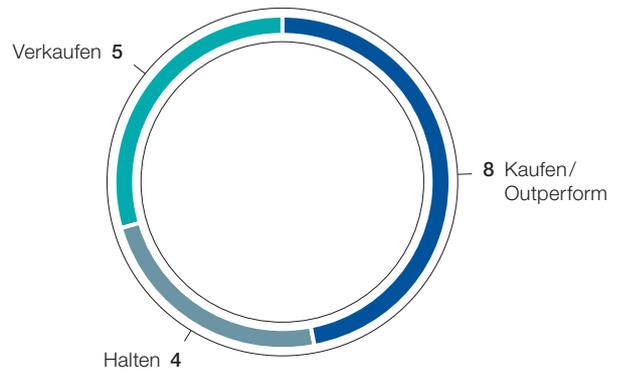
Das Xetra-Handelsvolumen der NORMA Group-Aktie lag im Zeitraum Januar bis März 2014 bei durchschnittlich 91.742 Stück pro Tag (Gesamtjahr 2013: 86.570 Stück). Das wertmäßige durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen pro Tag betrug EUR 3,66 Mio. (Gesamtjahr 2013: EUR 2,53 Mio.). Die NORMA Group-Aktie rangiert damit gemessen am Handelsumsatz innerhalb des MDAX auf Platz 46 von 50.

REGIONAL DIVERSIFIZIERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Durch den Ausstieg des einstigen Großinvestors 3i plc Group beträgt der Streubesitz der NORMA Group-Aktie seit Januar 2013 100 %. Das gestiegene Interesse internationaler Investoren an der NORMA Group sowie gezielte Investor Relations-Aktivitäten schlagen sich in einer regional breit diversifizierten Aktionärsstruktur nieder, die sich aktuell folgendermaßen darstellt:

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

in % zum 31. März 2014



- III Großbritannien: 28 %
- III USA: 28 %
- III Deutschland: 18 %
- III Frankreich: 10 %
- III Skandinavien: 8 %
- III Rest der Welt: 8 %

Im März 2014 belegte die NORMA Group-Aktie gemessen an der Marktkapitalisierung des Streubesitzes Platz 38 von 50 im MDAX.

Gemäß den uns bis Ende April 2014 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen wurden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

Investoren	Anteil in %
Ameriprise Financial Inc.	9,96 %
Bank of America Corporation	4,32 %
Mondrian Investment Partners, Ltd.	5,34 %
Blackrock Group Ltd.	5,10 %
Allianz Global Investors Europe GmbH	5,02 %
BNP Paribas Investment Partners S.A.	3,15 %
Capital Research and Management Company	3,05 %
T. Rowe Price International, Ltd.	3,03 %

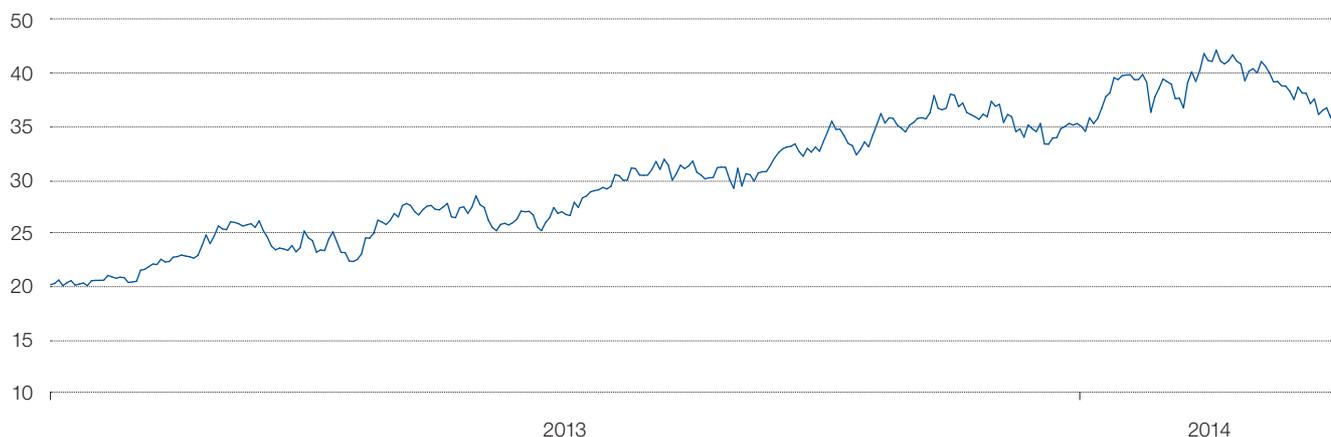
Stand: 30. April 2014

Die Anzahl der Privatanleger betrug Ende März 2.562 (Dez. 2013: 2.149). Der Anteil der Privatanleger am gesamten Aktienbestand beträgt rund 1,7 %.

Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergleich zum Dezember 2013 unverändert und liegt bei rund 2,5 %.

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE SEIT 2013

in EUR

**NACHHALTIGE INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN**

Die Strategie der NORMA Group ist auf nachhaltiges Wachstum und hohe Margen ausgerichtet. Durch eine kontinuierliche, offene und verlässliche Kommunikation mit unseren Stakeholdern stärken wir das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Aktie mit dem Ziel, eine faire Bewertung der NORMA Group SE an der Börse zu erreichen.

Ein wesentliches Element hierfür ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit unseren Analysten. Zum 31. März 2014 wurde die NORMA Group SE von insgesamt 17 Analysten begleitet. Von diesen empfahlen acht die NORMA Group-Aktie zum Kauf, fünf zum Verkauf und vier zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel lag bei EUR 40,50 (Dez. 2013: EUR 35,81). Unser Ziel ist es, die Zahl der Analysten, die unser Unternehmen begleiten, weiter zu erhöhen.

HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Am 21. Mai 2014 findet die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE in Frankfurt am Main statt. Aufgrund des guten Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2013 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,70 pro Aktie (2012: EUR 0,65) vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 35,9% und einer Dividendenrendite, gemessen am Jahreschlusskurs (EUR 36,09), von 1,9%.

KENNZAHLEN ZUR NORMA GROUP-AKTIE

	Q1 2014
Schlusskurs zum 31. März (in EUR)	38,46
Höchstkurs (in EUR)	43,31
Tiefstkurs (in EUR)	35,62
Schlusspunktstand MDAX zum 31. März	16.461
Anzahl der ungewichteten Aktien zum 31. März	31.862.400
Marktkapitalisierung zum 31. März (in EUR Mio.)	1.225
Durchschnittlicher börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	91.742
EUR Mio.	3,66
Dividende je Aktie (in EUR)	0,70
Dividendenrendite (in %)	1,9
Ausschüttungsquote (in %)	35,9

Konzern-Zwischenlagebericht

10 Grundlagen des Konzerns

10 Forschung und Entwicklung

10 Wirtschaftsbericht

10 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

11 Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

12 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

13 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

16 Segmentberichterstattung

17 Mitarbeiter

18 Prognosebericht

18 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

19 Künftige Entwicklung der NORMA Group SE

20 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

20 Risiko- und Chancenbericht

22 Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

22 Nachtragsbericht

Konzern-Zwischenlagebericht

- III Umsatzsteigerung im ersten Quartal 2014 von 11,6% gegenüber Vorjahr
- III EBITA-Marge mit 18,4% auf sehr hohem Niveau
- III Positive Geschäftsentwicklung in allen drei Regionalsegmenten

Grundlagen des Konzerns

Für einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit und die Strategie der NORMA Group SE verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2013. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im ersten Quartal 2014 gab es keine maßgeblichen Änderungen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zentralen Aktivitäten unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich beschrieben → [Geschäftsbericht 2013, S. 61 bis 64](#). Im Berichtszeitraum Januar bis März 2014 gab es keine wesentlichen Änderungen.

F&E-Aktivitäten im ersten Quartal 2014

Im ersten Quartal 2014 haben wir aufgrund der Weiterentwicklung unserer SCR-(Selektive katalytische Reduktion)-GEN II-Systeme fünf weitere Patente zur Anmeldung eingereicht. Hierdurch wollen wir einen optimalen Schutz unserer Produkte gewährleisten. Unsere Systeme sind darauf ausgelegt, die künftig hohen Anforderungen vor allem hinsichtlich der Temperaturbeständigkeit zu erfüllen. Dank des modularen Aufbaus können wir unsere Systeme individuell und ohne großen Mehraufwand an die Anforderun-

gen unserer Kunden anpassen. Dies erleichtert die Adaption unserer Leitungssysteme in unterschiedlichen Fahrzeugtypen.

SCR-Systeme gewinnen aufgrund des Downsizings und des zunehmenden Anspruchs an die Leistungsfähigkeit von Motoren – insbesondere auch aufgrund der EURO-6-Anforderungen – verstärkt an Relevanz. Daher wird der Fokus unserer F&E-Aktivitäten auch in den kommenden Monaten auf der Weiterentwicklung unserer SCR-Leitungen liegen.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-SPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft setzt Erholungskurs fort, Belegung auch im Euroraum

Die Weltwirtschaft ist mit hoher Dynamik in das neue Jahr gestartet. Die Wirtschaft in den USA setzte trotz des extremen Winters den Aufschwung fort, die Industrieproduktion stieg im ersten Quartal 2014 mit einer hochgerechneten Jahresrate von 4,4%. Das BIP erreichte aber im selben Zeitraum ein annualisiertes Wachstum von lediglich 0,1%. Chinas Wirtschaft wächst weiter, aber weniger dynamisch als bisher. Die Industrieproduktion legte im erstem Quartal um 8,7% zu, das BIP stieg um 7,4%. In Europa wird die Konjunkturbelegung zwar robuster, bleibt aber moderat und anfällig. Im Februar stieg die Industrieproduktion im Euroraum um 1,7% (Jan. 1,6%). Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich im ersten Quartal im Vorjahresvergleich von 76,9% auf 79,2%. Das Ifo-Institut schätzt, dass das BIP im Euroraum im ersten Quartal 2014 um 1,1% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen ist.

F&E KENNZAHLEN

	Q1 2014
Anzahl F&E-Mitarbeiter	216
F&E-Ausgaben im EJT-Bereich in EUR Mio.	5,7
F&E-Quote (bezogen auf den EJT-Umsatz) in %	4,5

Deutschlands Konjunktur gewinnt an Fahrt

Die Wirtschaft in Deutschland befand sich Anfang 2014 im Aufschwung. Treiber war die Binnenkonjunktur mit einem robusten privaten Verbrauch, mit starker Bautätigkeit sowie mit anziehenden Investitionen im ersten Quartal 2014. Die Industrieproduktion stieg nach Eurostat-Angaben im Januar um 4,1 % und im Februar um 4,0 %. Die Kapazitätsauslastung lag im ersten Quartal bei 83,0 % und damit um 2,6 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. Nach Einschätzung der führenden Forschungsinstitute (Frühjahrsdiagnose) ist das BIP in Deutschland im ersten Quartal 2014 gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahresquartal um 2,5 % gewachsen.

Maschinen- und Anlagenbau: Jahresauftakt 2014 mit Schwankungen

Im Januar 2014 ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau nach VDMA-Angaben mit einem Produktionsplus von 5,6 % robust gestartet, die Kapazitäten waren jedoch mit 84,4 % (Gesamtjahr 2013: 84,8 %, langjähriger Durchschnitt 86,1 %) weiterhin nicht gut ausgelastet. Die Bestelleingänge stiegen zeitgleich um 6 %, brachen aber im Februar um 4 % und im März um 6 % ein. Im ersten Quartal 2014 sanken die Auftragseingänge insgesamt um 2 %. Dabei stiegen die Orders aus dem Inland um 3 %, die Auslandsaufträge fielen jedoch um 4 %.

Automobilindustrie: China, USA und Westeuropa im Plus

In China stiegen die Produktions- und Zulassungszahlen zum Jahresbeginn deutlich an. Im ersten Quartal 2014 erreichten die Verkäufe ein Plus von 14,1 %. Trotz des witterungsbedingt schwachen Starts mit Einbußen im Januar und Februar wächst auch der US-Markt weiter. Bis Ende März lagen die Neuzulassungen (Light Vehicles) um 1,3 % über dem Vorjahr. Während die Pkw-Zulassungen in Indien (-6,9 %), Russland (-2,3 %) und Brasilien (-1,7 %) nachgaben, zogen die Verkäufe in Japan (+20,9 %)

deutlich an. Der westeuropäische Markt setzte seine Erholung im ersten Quartal weiter fort. Die Pkw-Zulassungen stiegen um 7,2 % (EU +8,4 %) – allein im März um 9,5 % (EU +10,6 %). Großbritannien (+13,7 %) und Spanien (+11,8 %) wuchsen zweistellig. In Deutschland stiegen die Pkw-Verkäufe um 5,6 %. Zudem wuchs der Nfz-Markt in Europa deutlich. Die Zulassungen stiegen in der EU bis Ende März um 9,8 % und in Deutschland um 10,5 %.

Bauproduktion in Europa wieder mit Wachstum, deutscher Bauboom hält an

Nach Eurostat-Angaben stieg die Bauproduktion im Januar 2014 um 7,1 % und im Februar um 5,5 % (Hochbau +5,9 %, Tiefbau +3,9 %). Während Portugal (-11,4 %) und Italien (-7,9 %) der Branchenbelebung noch hinterherhinkten, legte das Baugewerbe in Frankreich (+6,5 %) und Großbritannien (+1,6 %) zu (jeweils Feb. 2014). Zweistellige Wachstumsraten wurden in Spanien (+23,9 %), den Niederlanden (+12,8 %) und Deutschland (+14,1 %) erzielt. Laut Destatis wuchs der Gesamtumsatz im deutschen Bauhauptgewerbe bis Ende Februar um 24,4 % bei einer gleichzeitig anhaltend guten Auftragslage (Ordereingang gesamt +6,7 %, Hochbau +12,8 %, Tiefbau -0,4 %). Der Branchenverband ZDB meldete für März eine weitere Verbesserung der Geräteauslastung.

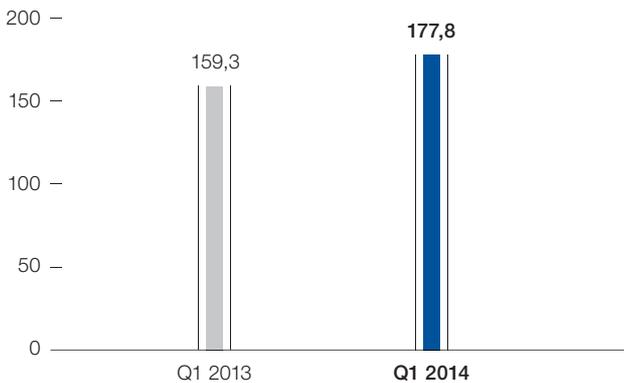
WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Übernahme der restlichen Anteile von Chien Jin Plastic, Malaysia

Im Februar 2014 haben wir von unserem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht und die restlichen 15 % der Anteile an Chien Jin Plastic Sdn. Bhd. in Malaysia erworben. Somit halten wir nun 100 % der Anteile des Unternehmens.

UMSATZWACHSTUM

in EUR Mio.



Chien Jin Plastic ist ein Hersteller von thermoplastischen Verbindungssystemen mit Sitz in Ipoh, Malaysia. Das Unternehmen ist seit über 20 Jahren im Markt tätig und produziert Verbindungselemente für Kunststoff- und Gussrohrsysteme, die in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, insbesondere in der Trink- und Brauchwasserversorgung sowie in Bewässerungsanlagen zum Einsatz kommen. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 7,8 Mio. zum Konzernumsatz beigetragen.

Der vollständige Erwerb der Chien Jin Plastic geht strategiekonform mit unserem Ziel einher, unsere Präsenz in den asiatischen Schwellenländern weiter auszubauen. Da wir Chien Jin Plastic bereits seit der Akquisition im November 2012 voll konsolidieren, ergeben sich im Konzern durch den Erwerb der verbleibenden 15 % der Anteile keine Auswirkungen auf die operativen Kennzahlen.

Optimierung der Finanzierungsstruktur

Mitte Januar 2014 haben wir Teile des seit April 2011 bestehenden syndizierten Darlehens vorzeitig mit den Mitteln aus dem im Sommer 2013 begebenen Schuldscheindarlehen zurückgeführt. Die Rückführung belief sich insgesamt auf EUR 101,4 Mio.

**GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTS-
VERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der NORMA Group zum 31. März 2014 entsprach den Erwartungen des Vorstands.

Mit einem Konzernumsatz von EUR 177,8 Mio. und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal von 11,6% sind wir wie erwartet dynamisch ins Geschäftsjahr 2014 gestartet. Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Erholung sowie die Effekte, die sich durch die strengeren Emissionsvorschriften der EURO-6-Norm ergeben, haben sich positiv auf unser Geschäft ausge-

EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in EUR Mio.	Anteil in %
Umsatzerlöse 2013	159,3	
Organisches Wachstum	20,0	12,6
Akquisitionen	2,6	1,6
Währungseffekte	-4,1	-2,6
Umsatzerlöse 2014	177,8	11,6

wirkt. Dies spiegelt sich in einem starken organischen Wachstum von 12,6% wider. Während die Akquisitionen mit 1,6% zum Wachstum beigetragen haben, ergaben sich im Umsatz negative Währungseffekte von -2,6%.

Unsere beiden Vertriebswege EJT und DS haben sich erwartungsgemäß entwickelt. Der Umsatz im DS-Bereich ist im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,1% auf EUR 52,0 Mio. gestiegen, im EJT-Bereich verzeichneten wir ein Umsatzwachstum von 13,4% auf EUR 126,7 Mio.

Die wesentlichen Kostenpositionen haben sich im ersten Quartal 2014 ebenfalls erwartungsgemäß entwickelt. Wir konnten die Personalkostenquote im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht senken. Hingegen verzeichneten wir leicht höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und eine in Relation zum Umsatz um 30 Basispunkte höhere Materialeinsatzquote. Im Vergleich zur Gesamtleistung zeigte sich die Materialeinsatzquote jedoch stabil gegenüber dem Vorjahresquartal.

Für das erste Quartal 2014 ergab sich daraus ein im Vergleich zum Vorjahr um 15,2% höheres bereinigtes EBITA von EUR 32,6 Mio. und eine bereinigte EBITA-Marge von 18,4% (Q1 2013: 17,8%).

Die Bilanz und der Cashflow wurden im ersten Quartal insbesondere durch die teilweise Rückführung der syndizierten Kreditlinie aus den Mitteln der Schuldscheinemission beeinflusst.

ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

in EUR Mio.	EJT		DS	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Umsatzerlöse	126,7	111,8	52,0	48,1
Wachstum in %	13,4		8,1	
Umsatzanteil in %	70,9	71,0	29,1	29,0

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Auftragsbestand weiterhin auf hohem Niveau

Zum 31. März 2014 lag der Auftragsbestand bei EUR 238,5 Mio. und damit 4,1 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres von EUR 229,1 Mio.

Starkes organisches Umsatzwachstum im ersten Quartal 2014

Im ersten Quartal 2014 erzielten wir einen Konzernumsatz von EUR 177,8 Mio. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1 2013: EUR 159,3 Mio.) von 11,6%. Wachstumstreiber waren in Europa vor allem die Neuanläufe aufgrund der EURO-6-Norm sowie in allen Regionen das verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld. Dies führte in Summe zu einem starken organischen Wachstum von 12,6%. Die Akquisitionen trugen mit 1,6% zum Wachstum bei. Negative Währungseffekte schlugen sich mit –2,6% im Umsatz nieder.

Dynamisches Wachstum in beiden Vertriebswegen

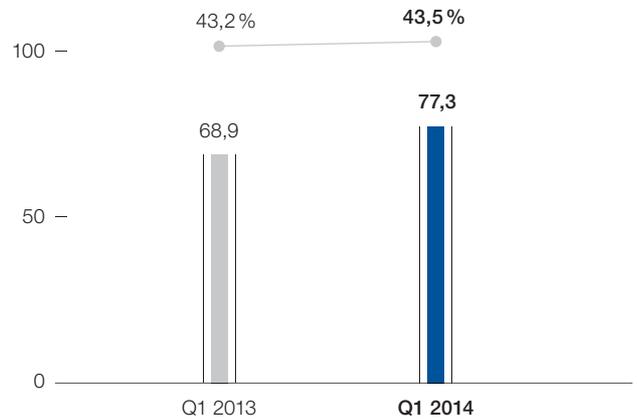
Im EJT-Bereich konnten wir im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von EUR 126,7 Mio. erzielen (Q1 2013: EUR 111,8 Mio.) und damit 13,4% gegenüber dem Vorjahresquartal wachsen. Im Bereich DS erhöhten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 8,1% von EUR 48,1 Mio. auf EUR 52,0 Mio.

Materialeinsatzquote

Der Materialaufwand betrug im ersten Quartal 2014 EUR 77,3 Mio. und lag damit 12,3% über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1 2013: EUR 68,9 Mio.). Auf Basis der erzielten Umsätze im 3-Monatszeitraum belief sich die Materialeinsatzquote auf 43,5%, womit sie sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 2013: 43,2%) geringfügig erhöht hat. Im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt die Materialeinsatzquote mit 43,0% im ersten

MATERIALKOSTEN UND MATERIALEINSATZQUOTE

in EUR Mio.



Quartal 2014 auf demselben Niveau wie im Vorjahreszeitraum (Q1 2013: 43,1%). → [Konzernanhang, S. 33 und 34.](#)

Bruttomarge verbessert

Der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderungen zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen) lag im ersten Quartal 2014 bei EUR 102,4 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 12,5% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 91,0 Mio. Die Bruttomarge (Bruttogewinn bezogen auf den Umsatz) hat sich dadurch im Vergleich zum Vorjahresquartal von 57,1% auf 57,6% verbessert.

Personalkostenquote gesenkt

Die Aufwendungen für Leistungen an festangestellte Arbeitnehmer haben sich in den ersten drei Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal unterproportional zum Umsatz um 9,6% von EUR 41,9 Mio. auf EUR 45,9 Mio. erhöht. Daraus resultiert eine Reduzierung der Personalkostenquote von 26,3% auf 25,8%. → [Konzernanhang, S. 34.](#)

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gestiegen

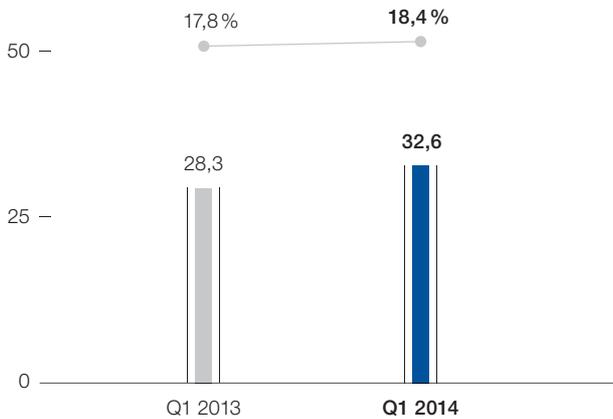
Im ersten Quartal 2014 lag der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen bei EUR –19,8 Mio. und damit 19,5% über dem Vorjahresniveau von EUR –16,6 Mio. Dies entspricht einem Anteil gemessen am Umsatz von 11,1% (Q1 2013: 10,4%). Grund für den Anstieg war unter anderem der gestiegene Aufwand im Zusammenhang mit den Leiharbeitnehmern, deren Anzahl sich aufgrund des guten operativen Geschäfts im ersten Quartal erhöht hat. → [Konzernanhang, S. 34.](#)

EBITDA-Marge deutlich verbessert

Der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) lag mit EUR 36,7 Mio. im ersten Quartal 2014 12,7% über dem Vorjahreswert von EUR 32,6 Mio.

BEREINIGTES EBITA

in EUR Mio.



Das für die NORMA Group aussagekräftigere bereinigte EBITA, das nur unwesentlich um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen adjustiert wird, betrug zum Quartalsende EUR 32,6 Mio. und lag damit 15,2% über dem Vorjahreswert von EUR 28,3 Mio. Das gute operative Ergebnis resultierte in einer ebenso guten EBITA-Marge von 18,4%, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 2013: 17,8%) um 60 Basispunkte entspricht.

Finanzergebnis durch Einmaleffekte beeinflusst

Das Finanzergebnis wurde im ersten Quartal 2014 wesentlich durch die Einmaleffekte als Folge der Teilrückzahlung des syndizierten Darlehens beeinflusst. Durch die ergebniswirksame Auflösung der mit den zurückgeführten Tranchen verbundenen derivativen Sicherungsgeschäfte (Zins-/Währungsswaps) zum Zeitpunkt der Rückzahlung, ergaben sich im ersten Quartal 2014 Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 5,4 Mio. Insbesondere aufgrund dieser Einmalkosten ergab sich eine Erhöhung des negativen Finanzergebnisses auf rund EUR –9,0 Mio. (Q1 2013: EUR –2,2 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein einmaliger negativer Nettoeffekt von EUR 4,4 Mio. Langfristig führt die Rückführung der syndizierten Kreditlinie zu einer deutlichen Reduktion der Zinsaufwendungen.

Ergebnis nach Steuern

Die Ertragsteuern für die ersten drei Monate 2014 betragen EUR 6,5 Mio. (Q1 2013: EUR 7,4 Mio.). Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50 Basispunkte höhere Steuerquote von 32,4%.

Das um die erwähnten Einmaleffekte aus der Kreditrückführung und um die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen

OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in EUR Mio.

	Q1 2014	Q1 2013
EBITDA	36,7	32,6
Veränderung Working Capital	–11,6	–20,9
Investitionen aus operativem Geschäft	–6,4	–4,1
Operativer Netto-Cashflow	18,7	7,6

bereinigtes Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 19,6 Mio. und lag damit 13,4% über dem Vorjahresniveau von EUR 17,3 Mio.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie gestiegen

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,61 und ist damit um 13,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,42 und ist damit um 16,0% geringer als im Vorjahresquartal (Q1 2013: EUR 0,50). → Konzernanhang, S. 34.

Vermögenslage**Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme betrug zum 31. März 2014 EUR 748,1 Mio. und lag damit 9,2% niedriger als zum Jahresende 2013. Gegenüber dem Vorjahresquartal 2013 (EUR 719,9 Mio.) erhöhte sie sich um 3,9%. Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber Dezember 2013 ist vor allem auf die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 194,2 Mio. um EUR 101,4 Mio. auf EUR 92,8 Mio. zurückzuführen. Die liquiden Mittel, die durch die Emission des Schuldscheins im Juni 2013 erworben wurden, wurden im ersten Quartal zur teilweisen Rückzahlung der bestehenden syndizierten Kreditlinie verwendet. Dies resultierte im Gegenzug in einer Reduzierung der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten von EUR 125,1 Mio. auf EUR 24,1 Mio.

Langfristige Vermögenswerte nahezu unverändert

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. März 2014 EUR 446,5 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 (EUR 450,6 Mio.) geringfügig um 0,9% reduziert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind sie um 0,4% gesunken. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum Quartalsende 59,7%.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Quartalsende auf EUR 301,6 Mio. und reduzierten sich damit gegenüber dem Jahresende 2013 (EUR 373,1 Mio.) um 19,2%. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (EUR 271,6 Mio.) sind sie um 11,0% gestiegen.

Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um rund EUR 100 Mio. aufgrund der Rückführung der syndizierten Kreditlinie. Im Gegenzug haben sich, wie für das erste Quartal typisch, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen um 26,9% auf EUR 114,3 Mio. gegenüber dem Jahresende erhöht. Darüber hinaus kam es zu einer leichten Erhöhung der Vorräte um 2,3% auf EUR 81,6 Mio. (Dezember 2013: 79,8 Mio.).

Konzern-Eigenkapitalquote mit 44,9% auf hohem Niveau

Das Konzerneigenkapital betrug zum 31. März 2014 EUR 336,1 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber Dezember 2013 (EUR 319,9 Mio.) um 5,0%. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert hauptsächlich aus dem Periodenergebnis für das erste Quartal 2014 in Höhe von EUR 13,6 Mio.

Die Eigenkapitalquote, die durch die Teilrückführung der Schulden positiv beeinflusst wurde, beträgt zum Quartalsende 44,9%. Damit hat sie sich im Vergleich zum Jahresende (38,8%) deutlich erhöht.

Nettoverschuldung zurückgegangen

Die Nettoverschuldung betrug zum 31. März 2014 EUR 147,3 Mio. Dies bedeutet einen Rückgang um 4,0% oder EUR 6,2 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2013 (EUR 153,5 Mio.).

Trotz Wachstums geringe Kapitalbindung im (Trade) Working Capital

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten, jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 31. März 2014 EUR 122,5 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (EUR 110,9 Mio.) aufgrund des starken Umsatzwachstums um 10,5%.

Langfristige Schulden nahezu unverändert

Die langfristigen Schulden betragen zum 31. März 2014 EUR 262,6 Mio. und sind damit nahezu unverändert gegenüber dem Jahresende 2013 (EUR 261,4 Mio.). Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 35,1%.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden haben sich im Berichtszeitraum von EUR 242,4 Mio. um 38,3% auf EUR 149,5 Mio. reduziert. Damit beliefen sie sich auf 20,0% der Bilanzsumme (Dezember 2013: 29,4%). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die teilweise Rückzahlung der Kreditlinie, wodurch die kurzfristigen Darlehens-

verbindlichkeiten von EUR 125,1 Mio. auf EUR 24,1 Mio. gesunken sind. Darüber hinaus reduzierten sich die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten um rund 7,0 Mio. Hingegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Jahresende 2013 um 24,4% auf EUR 73,4 Mio. erhöht.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die NORMA Group nutzt zu ihrer Finanzierung in geringem Maße Mietverhältnisse (sog. Operating Leasing), die aufgrund der IFRS-Erfordernisse nicht in der Konzernbilanz abgebildet werden. Sonstige wesentliche außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente bestanden im Berichtszeitraum Januar bis März 2014 nicht.

Finanzlage

Finanzmanagement

Für einen detaillierten Überblick über unser allgemeines Finanzmanagement verweisen wir auf unseren [Geschäftsbericht 2013, S. 61 und S. 75 bis 76](#).

Deutliche Zunahme des operativen Cashflows

Der operative Netto-Cashflow belief sich im ersten Quartal 2014 auf EUR 18,7 Mio. (Q1 2013: EUR 7,6 Mio.) und ist damit aufgrund des guten EBITDA und des geringeren Aufbaus des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Bezogen auf die Umsatzerlöse betrug der Netto-Cashflow im ersten Quartal 2014 10,5% (Q1 2013: 4,7%).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gestiegen

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten 2014 EUR 16,8 Mio. und lag damit 71,6% über dem Niveau des Vorjahresquartals (EUR 9,8 Mio.).

Die Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte hat sich hierbei um EUR 12,6 Mio. auf einen Mittelabfluss von EUR 30,6 Mio. erhöht. Im Gegenzug wurde der Cashflow durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welcher auf ein optimiertes Working-Capital-Management zurückzuführen ist, positiv beeinflusst.

Cashflow aus Investitionstätigkeit leicht gestiegen

Im ersten Quartal 2014 weisen wir einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 6,6 Mio. (Q1 2013: EUR 6,4 Mio.) auf. Während die Nettoauszahlungen für Akquisitionen auf EUR 0,4 Mio. gesunken sind (Q1 2013: EUR 2,4 Mio.), haben sich die Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio. auf EUR 4,9 Mio. bzw. um EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,5 Mio. erhöht.

Somit betrug die Investitionsquote im ersten Quartal 2014 3,7% vom Umsatz. Bereinigt um die Akquisitionen sowie um die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen lag die Quote bei 3,6%.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in EUR Mio.	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Segmentumsatzerlöse gesamt	115,7	106,7	56,5	48,5	15,2	12,6
Außenumsatzerlöse	108,4	100,3	54,6	46,7	14,8	12,3
Beitrag zum Konzernaußenumsatz in %	61	63	31	29	8	8
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	26,0	22,3	10,6	10,3	1,3	1,1
Bereinigte EBITDA-Marge ²⁾ in %	22,4	20,9	18,8	21,1	8,8	9,0

¹⁾ Die Bereinigungen beziehen sich auf Bereinigungen innerhalb der einzelnen Segmente, auf Konzernebene wurden im EBITDA keine Bereinigungen vorgenommen.

²⁾ Bezogen auf Segmentumsatzerlöse gesamt

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch Teilrückzahlung von Darlehen beeinflusst

Im ersten Quartal weisen wir einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR –111,4 Mio. auf (Q1 2013: EUR 1,6 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde insbesondere durch die im ersten Quartal erfolgte Teilrückführung von Darlehen in Höhe von EUR 101,4 Mio. und die damit im Zusammenhang stehende Rückzahlung von Sicherungsderivaten in Höhe von rund EUR 7,0 Mio. beeinflusst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den ersten drei Monaten 2014 erwirtschafteten wir rund 70 % des Konzernumsatzes im Ausland. Der hohe Anteil des Auslandsumsatzes ist das Resultat unserer konsequenten Internationalisierungsstrategie, an der wir auch künftig weiter festhalten werden.

Starkes organisches Wachstum in der Region EMEA

Die gesamtwirtschaftliche Erholung im ersten Quartal sowie die gesetzliche Einführung der EURO-6-Norm und der damit zusammenhängende Hochlauf der neuen Motorengeneration wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung in der Region EMEA im ersten Quartal 2014 aus. Mit einem Außenumsatz von EUR 108,4 Mio. sind wir im Vergleich zum Vorjahresquartal (EUR 100,3 Mio.) um 8,1 % gewachsen. Die Akquisitionen trugen mit 0,4 % zum Wachstum bei. Negative Währungseffekte dämpften das Wachstum nur unwesentlich. Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug im ersten Quartal rund 61 %.

Das bereinigte EBITDA in der Region EMEA belief sich im ersten Quartal auf EUR 26,0 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (EUR 22,3 Mio.) um 16,6 % gestiegen. Die bereinigte

EBITDA-Marge bezogen auf die Segmentumsatzerlöse hat sich von 20,9 % im ersten Quartal 2013 auf 22,4 % im Berichtszeitraum 2014 deutlich erhöht.

Die Vermögenswerte betragen am 31. März 2014 EUR 521,6 Mio. und sind damit im Vergleich zum Jahresende 2013 (EUR 490,3 Mio.) um 6,4 % gestiegen.

Starke Umsatzentwicklung in der Region Amerika

In der Region Amerika erzielten wir im ersten Quartal einen Außenumsatz von EUR 54,6 Mio. (Q1 2013: 46,7 Mio.) und ein Wachstum von 16,9 %. Währungseffekte schlugen sich mit einem negativen Effekt nieder. Der Anteil der Region Amerika am Konzern-Gesamtumsatz beträgt damit 31 %.

Das bereinigte EBITDA belief sich im ersten Quartal 2014 auf EUR 10,6 Mio., womit es sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 10,3 Mio.) um 3,5 % erhöht hat. Die bereinigte EBITDA-Marge gemessen an den Segmentumsätzen, die im ersten Quartal 2013 bei 21,1 % lag, hat sich im Berichtszeitraum auf 18,8 % reduziert.

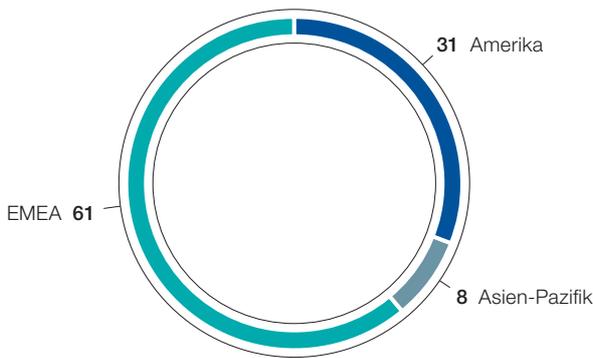
Die Vermögenswerte betragen zum 31. März 2014 EUR 225,7 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Jahresende 2013 (EUR 210,0 Mio.) um 7,4 % erhöht.

Umsatzwachstum im Segment Asien-Pazifik durch Akquisitionen gestützt

In der Region Asien-Pazifik erzielten wir im ersten Quartal 2014 Außenumsätze in Höhe von EUR 14,8 Mio. (Q1 2013: 12,3 Mio.). Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal von 20,4 %. Die Akquisitionen aus dem vergangenen Jahr trugen hierzu ebenso bei wie das organische Wachstum. Negative Währungseffekte, die insbesondere im Zusammenhang

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN

in %



mit dem australischen Dollar stehen, haben das Wachstum gebremst.

Das bereinigte EBITDA in der Region Asien-Pazifik betrug im ersten Quartal EUR 1,3 Mio. Damit hat es sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,8% erhöht. Die bereinigte EBITDA-Marge gemessen am Segmentumsatz für diese Region belief sich auf 8,8% und lag damit 20 Basispunkte unter dem Niveau des Vorjahres von 9,0%.

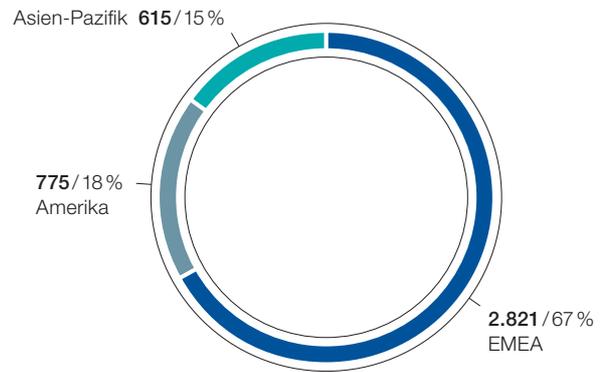
Die Vermögenswerte haben sich zum 31. März 2014 um 1,8% von EUR 61,9 Mio. auf EUR 63,0 Mio. erhöht.

MITARBEITER

Zum 31. März 2014 beschäftigte die NORMA Group inklusive Leiharbeitnehmern weltweit 5.186 Mitarbeiter. Davon sind 4.211 Mitarbeiter der Stammebelegschaft zuzurechnen. Damit ist die Gesamtmitarbeiterzahl gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 11,1% gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Ausbau vorhandener und die Eröffnung neuer Standorte sowie die Akquisitionen aus dem vergangenen Jahr zurückzuführen.

MITARBEITER NACH REGIONEN (STAMMEBELEGSCHAFT)

zum 31. März 2014



In der Region EMEA waren zum 31. März 2014 2.821 Mitarbeiter beschäftigt. Damit liegt die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum (31. März 2013: 2.649) auf einem ähnlichen Niveau. Der Anteil der Mitarbeiter in der Region EMEA an der Gesamtbelegschaft beträgt rund 67%.

In der Region Amerika betrug die Zahl der festangestellten Mitarbeiter 775, in der Region Asien-Pazifik 615. In Amerika arbeiteten demnach rund 18%, in der Region Asien-Pazifik rund 15% aller festangestellten Mitarbeiter.

MITARBEITER-KENNZAHLEN

	31. März 2014	Veränderung zum Vorjahresquartal (in %)
Gesamtzahl Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	5.186 (4.666)	11,1
Anzahl Leiharbeiter	975 (820)	18,9
Stammebelegschaft	4.211 (3.846)	9,5
Mitarbeiterzahl EMEA**	2.821 (2.649)	6,5
Mitarbeiterzahl Amerika**	775 (649)	19,4
Mitarbeiterzahl APAC**	615 (548)	12,2

* Die Zahlen in Klammern entsprechen den korrespondierenden Zahlen des Vergleichszeitraums des Vorjahres (Stand März 2013).

** Stammebelegschaft

BIP-WACHSTUMSRATEN

Jahresraten in %	2013	Q1 2014	2014e	2015e
Welt	+3,0	–	+3,6	+3,9
USA	+1,9	+0,1 ^{a)}	+2,8	+3,0
China	+7,7	+7,4	+7,5	+7,3
Euroraum	–0,5	+1,1 ^{b)}	+1,2	+1,5
Deutschland	+0,4	+2,5 ^{c)}	+1,9	+2,0

Quellen: IWF, US- Handelsministerium, NBS China, Forschungsinstitute (Frühjahrsprognose 2014)

Hinweis: a) annualisierte Rate, b) Ifo-Schätzung, c) Schätzung Forschungsinstitute

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gefestigter globaler Aufschwung, Euroraum mit moderatem Wachstum

Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird durch die Industrieländer getragen und gewinnt zunehmend an Breite. Einige Schwellenländer werden infolge der US-Zinswende durch Kapitalabflüsse, Zinssteigerungen zur Stabilisierung der lokalen Währungen und strukturelle Probleme belastet. Chinas Wirtschaft wächst angesichts der Fokussierung auf eine stärkere Binnennachfrage langsamer als bisher. Zudem könnten geopolitische Risiken die globale Konjunktur beeinträchtigen. Der IWF geht dennoch davon aus, dass die Weltwirtschaft sich weiter belebt und 2014 um 3,6% (2013: +3,0%) und 2015 um 3,9% zulegt. Das Wachstum in den USA soll demnach 2,8% (2014) erreichen. Für China wird für 2014 ein Wachstum von 7,5% prognostiziert. Für den Euroraum wird ein moderates Wachstum von 1,2% unterstellt.

Deutschland im Aufschwung

Gestützt durch die starke Binnennachfrage gewinnt die deutsche Konjunktur an Schwung. Auftragseingänge und Produktion nehmen weiter zu. Die Baukonjunktur ist im Aufwind und der Konsum profitiert von einer steigenden Beschäftigung und höheren Einkommen. Gute Finanzierungsbedingungen und höhere Ka-

pazitätsauslastungen beleben die Investitionstätigkeit. Die führenden Forschungsinstitute (Frühjahrsprognose) schätzen das Wachstum für 2014 auf +1,9% und für 2015 auf +2,0%. Allerdings nehmen aktuell die Risiken aus der Ukraine-Krise zu.

Maschinenbau: Verband unterstreicht Wachstumsprognose

Neben dem verhaltenen Jahresauftakt 2014 trüben die Euroaufwertung und die Unsicherheiten über die Konjunkturerwicklung in den Schwellenländern den Ausblick, insbesondere in China. Gemessen am Umsatz steht China für 34% des Weltmarktes (2013). Zudem nehmen die geopolitischen Risiken, vor allem in der Ukraine, zu. Dennoch blickt der deutsche Maschinen- und Anlagenbau zuversichtlich nach vorn. Die wirtschaftliche Dynamik und die Industrieproduktion in den etablierten Ländern ziehen an. Der VDMA bekräftigte auf der Hannover Messe die Erwartung eines Produktionsanstiegs für 2014 um 3%. Damit würde erstmals das Niveau von vor der Finanzkrise überschritten werden.

Automobilindustrie setzt Wachstumskurs fort, Westeuropa wieder im Plus

Der Automobilmarkt wird 2014 weltweit ungebrochen weiter wachsen und ein neues Rekordvolumen erreichen. Das Marktforschungsinstitut IHS-Automotive (Polk) prognostiziert einen Zulassungsanstieg bei Passenger Vehicles von 4% auf 78,5 Mio. Einheiten. Der VDA rechnet aktuell mit einem Plus von 3% auf gut 75 Mio. Pkw (bisher: 74,7 Mio.), dabei wird für die beiden größten Märkte, China (+7%) und die USA (+3%), mit einer Fortsetzung des Expansionskurses gerechnet. Für Westeuropa er-

PROGNOSE 2014

Konzernumsatz	solides organisches Wachstum rund 4 % bis 7 %, zusätzlich rund EUR 8 Mio. aus Akquisitionen
Umsatzwachstum Asien-Pazifik	über 10 %, u. a. getrieben durch Ausbau der Aktivitäten und Marktanteilsgewinne
Umsatzwachstum Amerika	solides organisches Wachstum in lokaler Währung, u. a. getrieben durch Vorzieheffekte aufgrund der EPA15-Einführung
Umsatzwachstum EMEA	solides organisches Wachstum, u. a. getrieben durch EURO-6-Neuanlauf
Umsatzwachstum EJT	solides Wachstum, u. a. getrieben durch die Einführung neuer Emissionsstandards
Umsatzwachstum DS	solides Wachstum, u. a. getrieben durch Markterholung und Akquisitionseffekte
Bereinigte EBITA-Marge	nachhaltig auf dem Niveau der Vorjahre von über 17 %
Finanzergebnis	ca. EUR – 18 Mio. inklusive Einmaleffekt durch die teilweise Rückführung der syndizierten Kreditlinie
Bereinigte Steuerquote	rund 32 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	solide steigend
Investitionen in F&E	rund 4 % vom EJT-Umsatz
Materialeinsatzquote	ungefähr auf Höhe der beiden Vorjahre
Personalkostenquote	graduelle und kontinuierliche Verbesserung
Investitionsquote (bereinigt um Akquisitionen)	operativ in relativer Höhe der Vorjahre von rund 4,5 % des Konzernumsatzes
Investitionsquote	rund 4,5 %
Operativer Netto-Cashflow	zwischen dem Niveau der beiden Vorjahre (2012: EUR 81 Mio., 2013: EUR 103,9 Mio.)
Dividende	ca. 30 % bis 35 % des adjustierten Konzernjahresergebnisses

warten Polk (+2,5%) und der VDA (+2%) erstmals seit langem wieder Wachstum. Der Automobilverband geht zudem davon aus, dass deutsche Hersteller die Produktion 2014 weltweit um 4% auf 14,7 Mio. Pkw steigern werden (Inlandsproduktion und Export jeweils +2%, Auslandsfertigung +6%).

Bauindustrie: Erholung in Westeuropa, deutsche Bauindustrie weiter mit Rückenwind

Nach der Einschätzung von Euroconstruct (Ifo-Institut) wird die Bauproduktion in Westeuropa 2014 um 0,9% zulegen und in den Folgejahren an Dynamik gewinnen. Für 2014 wird ein Anstieg der Wohnungsbauproduktion um 1,5% erwartet. In Deutschland zeichnet sich eine nochmals deutlich verbesserte Bautätigkeit ab. Die führenden Forschungsinstitute (Frühjahrsdiagnose) rechnen für 2014 bei den Bauinvestitionen mit +4,3% (2013: +0,1%). Treiber ist neben dem Wohnungsbau mit +4,4% (2013: +0,8%) der öffentliche Bau mit +10,3% (2013: +1,7%), der von Impulsen der Fluthilfe sowie von Infrastrukturinvestitionen beflügelt wird. Zudem zieht der gewerbliche Bau mit einem Zuwachs von 1,7% wieder an (2013: –1,8%). Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft rechnet für 2014 mit einem Umsatzplus von 2,8% für die deutsche Bauwirtschaft. Neben dem Bauhauptgewerbe (+3%) wachsen sowohl der Ausbaubereich (+2%) als auch die Energie- und Gebäudetechnik (+2,6%).

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP SE

Wir planen keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie. Eine detaillierte Beschreibung unserer strategischen Ziele liefert unser Geschäftsbericht 2013. → [Geschäftsbericht 2013, S. 58 ff.](#)

An der im Geschäftsbericht 2013 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2014 halten wir im Wesentlichen weiterhin fest. Aufgrund der Ende April 2014 erfolgten Übernahme der Geschäftsaktivitäten des US-amerikanischen Unternehmens Five Star Clamps, Inc., haben wir unsere Prognose hinsichtlich der Umsatzerwartungen aus Akquisitionen von rund EUR 5 Mio. (Geschäftsbericht 2013) auf rund EUR 8 Mio. angehoben.

Für das Jahr 2014 erwartet der NORMA Group-Vorstand weiterhin, dass die Weltwirtschaft mit einer höheren Rate als 2013 wächst. Als Treiber sehen wir hierbei vor allem die fortgeschrittenen Wirtschaftsregionen. Der Euroraum kehrt 2014 gestützt durch Exporte und allmählich anziehende Investitionen auf einen moderaten Wachstumskurs zurück. Wachstumsimpulse erwarten wir auch aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, allerdings sind die Risiken hier groß.

Durch unsere breite Diversifizierung in Bezug auf Produkte, Regionen und Endmärkte verfügen wir über ein vergleichsweise robustes Geschäftsmodell. Mit der spürbaren Erholung der weltweiten Konjunktur und positiven Wachstumsaussichten in den für uns relevanten Regionen zeigt sich die Geschäftsentwicklung bislang sehr erfreulich.

In Summe erwarten wir, dass der Konzernumsatz im Jahr 2014 solide organisch rund 4 bis 7 % gegenüber 2013 wachsen wird. Dies setzt voraus, dass keine starke konjunkturelle Abkühlung in den Regionalsegmenten eintritt. Das Wachstum wird hierbei im Wesentlichen durch das höhere Volumen erreicht, während die geschäftstypischen Preisanpassungsklauseln regelmäßig zu geringfügig sinkenden Preisen führen.

Außerdem ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr akquisitionsbedingte zusätzliche Umsätze von rund EUR 8 Mio. aus den Akquisitionen von Variant S.A., Guyco Pty Ltd und Five Star Clamps Inc.

Unsere Prognose hinsichtlich der drei Regionalsegmente EMEA, Amerika und Asien-Pazifik sowie den beiden Vertriebswegen Engineered Joining Technology und Distribution Services ist im Geschäftsbericht 2013 dargestellt. An den dort getroffenen Aussagen halten wir unverändert fest. → [Geschäftsbericht 2013, S. 96 und 97](#).

Zusammen mit den 2013 und 2014 getätigten Akquisitionen streben wir für 2014 erneut eine bereinigte EBITA-Marge auf dem Niveau der beiden Vorjahre von über 17 % an. Basis hierfür sind auch die Effekte aus unserem gruppenweiten Global Excellence Programm.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die NORMA Group weist unter den gegebenen Rahmenbedingungen ein gutes erstes Quartal 2014 auf. An der für 2014 abgegebenen Prognose hält der Vorstand der NORMA Group im Wesentlichen weiterhin fest.

Aufgrund der EURO-6-Einführung erwartet der Vorstand der NORMA Group in Europa weiterhin eine deutlich bessere und nachhaltige Umsatzentwicklung, welche unter anderem durch die höhere Anzahl von Verbindungselementen pro Fahrzeug und eine höhere Wertigkeit dieser Elemente getrieben wird.

Der Vorstand hält an seiner Erwartung fest, dass die NORMA Group in den Jahren 2014 und 2015 weiter wachsen wird.

Risiko- und Chancenbericht

Der NORMA Group Konzern ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Chancen- und Risikomanagement der NORMA Group SE integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sehen wir die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung unserer Strategie, der Sicherung des kurzfristigen und langfristigen Unternehmenserfolges sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördern wir das Chancen- und Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens.

Für eine ausführliche Beschreibung der aktuellen Einschätzungen der Chancen und Risiken des NORMA Group-Konzerns verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013. → [Geschäftsbericht 2013, S. 99 bis 110](#).

Im ersten Quartal 2014 haben sich im Vergleich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts 2013 keine Änderungen unserer Risiko- und Chanceneinschätzungen ergeben. Das im Geschäftsbericht dargestellte Risiko- und Chancenportfolio, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die potenziellen finanziellen Auswirkungen stellen sich zum 31. März 2014 daher unverändert dar.

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER NORMA GROUP¹⁾

	Eintrittswahrscheinlichkeit				Finanzielle Auswirkungen			
	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Veränderung zu 2012	Gering	Moderat	Hoch	Veränderung zu 2012
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken								
Ausfallrisiken		•		→	•			→
Liquidität – Risiken	•			→			•	→
– Chancen		•		○		•		○
Währung – Risiken			•	→		•		↘
– Chancen		•		○		•		○
Zinsänderung – Risiken			•	→	•			→
– Chancen	•			○	•			○
Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken								
Risiken	•			↘		•		→
Chancen ²⁾		•		○		•		○
Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken								
Risiken	•			→	•			→
Chancen ²⁾		•		○		•		○
Unternehmensstrategische Chancen und Risiken								
Risiken	•			→		•		↘
Chancen		•		○		•		○
Operative Chancen und Risiken								
Rohstoffpreise – Risiken		•		→	•			→
– Chancen		•		○	•			○
Lieferanten – Risiken		•		→	•			→
– Chancen		•		○	•			○
Qualität und Prozesse – Risiken		•		→	•			→
– Chancen		•		○	•			○
Kunden – Risiken		•		→	•			→
– Chancen ³⁾		•		○	•			○
Chancen und Risiken im Personalmanagement								
Risiken		•		→	•			→
Chancen			•	○	•			○
IT-bezogene Chancen und Risiken								
Risiken		•		→	•			→
Chancen			•	○	•			○
Rechtliche Chancen und Risiken								
Risiken aus Verstößen gegen Standards	•			→		•		→
Sozial- und Umweltstandards – Risiken	•			→		•		→
– Chancen		•		○	•			○
Geistiges Eigentum – Risiken		•		→	•			→
– Chancen		•		○	•			○

¹⁾ Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

²⁾ Für die Region Asien-Pazifik halten wir eine positive Abweichung für wahrscheinlich, die finanziellen Auswirkungen stufen wir moderat ein.

³⁾ Für die Region Asien-Pazifik halten wir eine positive Abweichung für möglich, die finanziellen Auswirkungen stufen wir moderat ein.

→ unverändert
 ↗ erhöht
 ↘ gesunken
 ○ neu

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Berichtszeitraum Januar bis März 2014 keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Mitte April 2014 haben wir die Produktion in Atibaia in Brasilien aufgenommen. Im neuen Werk werden Steckverbinder und Fluidsysteme für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie gefertigt. Ab Juni startet die Produktion der Abgasrohrschellen Euro Coupler und Accuseal sowie der V-Band-Profilchelle für den südamerikanischen Markt.

Ende April 2014 haben wir die Geschäftsaktivitäten der Five Star Clamps, Inc. (Five Star) in den USA übernommen. Bei Five Star handelt es sich um ein familiengeführtes Unternehmen, das Verbindungsprodukte für Anwendungen in über 50 verschiedenen Industrien herstellt und vertreibt.

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Five Star einen Umsatz von rund USD 5 Mio. Die Einbeziehung in den bilanziellen Konsolidierungskreis der NORMA Group erfolgt ab sofort.

Mit der Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Five Star weiten wir unsere Aktivitäten in den USA aus.

Maintal, 7. Mai 2014

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Othmar Belker



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Konzern-Zwischenlagebericht

- 24 Konzernbilanz
- 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Verkürzter Konzernanhang



Konzernbilanz

zum 31. März 2014

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2014	31. Dez. 2013	31. März 2013 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	233.166	233.239	237.172
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	91.204	92.910	92.556
Sachanlagen	(10)	115.419	115.367	109.380
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		0	0	734
Ertragsteueransprüche		1.559	1.533	2.621
Latente Ertragsteueransprüche		5.098	7.515	5.826
		446.446	450.564	448.289
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	81.629	79.770	77.393
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		11.015	8.114	8.948
Derivative finanzielle Vermögenswerte		17	92	137
Ertragsteueransprüche		1.805	827	5.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	114.347	90.138	102.056
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	92.829	194.188	77.367
		301.642	373.129	271.632
Summe Aktiva		748.088	823.693	719.921

¹⁾ Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IAS 19R. Siehe hierzu: Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 Ziffer 2 Grundlagen der Aufstellung und Ziffer 7 Änderung der Bilanzierungsgrundsätze.

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2014	31. Dez. 2013	31. März 2013 ¹⁾
Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	216.044	215.927	215.347 ²⁾
Sonstige Rücklagen		-11.395	-13.857	-8.300
Gewinnrücklagen	(12)	98.503	84.966	66.509 ²⁾
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		335.014	318.898	305.418
Nicht beherrschende Anteile		1.042	1.004	975
Summe Eigenkapital		336.056	319.902	306.393
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		10.911	10.869	10.298
Rückstellungen	(13)	5.946	5.284	4.914
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	202.528	200.981	190.732
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.294	1.398	1.580
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.116	1.619	2.569
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	8.931	8.293	27.391
Latente Ertragsteuerschulden		31.831	32.970	34.118
		262.557	261.414	271.602
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	9.024	8.334	6.515
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	24.110	125.127	54.568
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		21.378	22.407	20.538
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.375	4.676	2.181
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	48	6.977	205
Ertragsteuerschulden		18.100	15.831	15.355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.440	59.025	42.564
		149.475	242.377	141.926
Summe Schulden		412.032	503.791	413.528
Summe Passiva		748.088	823.693	719.921

¹⁾ Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IAS 19R. Siehe hierzu: Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 Ziffer 2 Grundlagen der Aufstellung und Ziffer 7 Änderung der Bilanzierungsgrundsätze.

²⁾ Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 erfolgte die Umgliederung der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm von der Gewinnrücklage in die Kapitalrücklage im Sinne eines einheitlichen Ausweises im Einzelabschluss der NORMA Group SE und im Konzernabschluss der NORMA Group. In Q1 2013 erfolgte die Anwendung analog.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	Anhang	Q1 2014	Q1 2013
Umsatzerlöse	(5)	177.797	159.321
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.488	327
Andere aktivierte Eigenleistungen		455	225
Materialaufwand	(5)	-77.335	-68.859
Bruttogewinn		102.405	91.014
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	1.509	1.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-21.310	-18.389
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-45.898	-41.879
Abschreibungen		-7.677	-7.106
Betriebsgewinn		29.029	25.454
Finanzerträge	(8)	84	133
Finanzierungsaufwendungen	(8)	-9.038	-2.356
Finanzergebnis		-8.954	-2.223
Gewinn vor Ertragsteuern		20.075	23.231
Ertragsteuern		-6.504	-7.410
Periodenergebnis		13.571	15.821
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern			
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		2.466	205
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		169	-138
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		2.297	343
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		2.466	205
Gesamtergebnis für die Periode		16.037	16.026
Das Periodenergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		13.537	15.822
Nicht beherrschende Anteile		34	-1
		13.571	15.821
Das Gesamtergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		15.999	16.072
Nicht beherrschende Anteile		38	-46
		16.037	16.026
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,42	0,50
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,42	0,50

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	Anhang	Q1 2014	Q1 2013
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		13.571	15.821
Abschreibungen		7.677	7.106
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		6	6
Veränderung der Rückstellungen		1.350	93
Veränderung der latenten Steuern		-199	850
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-30.572	-17.984
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		15.293	4.155
Zinsaufwand der Periode		2.498	2.579
Aufwand aus der Rückzahlung von Sicherungsinstrumenten		4.683	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		2.495	-2.836
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(17)	16.802	9.790
davon erhaltene Zinsen		116	84
davon Ertragsteuern		-4.978	-3.109
Investitionstätigkeit			
Nettoauszahlungen für Akquisitionen		-354	-2.401
Erwerb von Sachanlagen		-4.922	-3.399
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		119	56
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-1.478	-684
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-6.635	-6.428
Finanzierungstätigkeit			
	(17)		
Einzahlungen aus Rückerstattung OPICP-Programm durch Altgesellschafter		0	1.067
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an einem Tochterunternehmen		-907	0
Gezahlte Zinsen		-2.250	-2.706
Einzahlungen aus Darlehen		317	3.618
Rückzahlungen von Darlehen	(14)	-101.574	-253
Rückzahlung von Sicherungsderivaten	(16)	-6.890	0
Rückzahlung von Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen		-82	-176
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(17)	-111.386	1.550
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-101.219	4.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		194.188	72.389
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-140	66
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(17)	92.829	77.367

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	Anhang	Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2012 (wie bisher berichtet)		31.862	213.559
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R			
Stand zum 31. Dezember 2012¹⁾		31.862	213.559
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen ²⁾			721
Kostenerstattung OPICP durch Altgesellschafter			1.067
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	1.788
Stand zum 31. März 2013	(12)	31.862	215.347
Stand zum 31. Dezember 2013		31.862	215.927
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(16)		
Gesamtergebnis der Periode		0	0
Aktienoptionen ²⁾			117
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	117
Stand zum 31. März 2014	(12)	31.862	216.044

¹⁾ Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IAS 19R. Siehe hierzu:

Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 Ziffer 2 Grundlagen der Aufstellung und Ziffer 7 Änderung der Bilanzierungsgrundsätze.

²⁾ Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Umgliederung der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm von der Gewinnrücklage in die Kapitalrücklage im Sinne eines einheitlichen Ausweises im Einzelabschluss der NORMA Group SE und im Konzernabschluss der NORMA Group.

Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar				Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe			
-8.550	50.450	287.321		1.021	288.342
	839	839			839
-8.550	51.289	288.160		1.021	289.181
	15.822	15.822		-1	15.821
-93		-93		-45	-138
343		343			343
250	15.822	16.072		-46	16.026
	-602	119			119
		1.067			1.067
0	-602	1.186		0	1.186
-8.300	66.509	305.418		975	306.393
-13.857	84.966	318.898		1.004	319.902
	13.537	13.537		34	13.571
165		165		4	169
2.297		2.297			2.297
2.462	13.537	15.999		38	16.037
		117			117
0	0	117		0	117
-11.395	98.503	335.014		1.042	336.056

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Segmentumsatzerlöse gesamt	115.695	106.673	56.500	48.514	15.188	12.570
Davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	7.311	6.366	1.880	1.783	395	287
Außenumsatzerlöse	108.384	100.307	54.620	46.731	14.793	12.283
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	61 %	63%	31 %	29%	8 %	8%
Bereinigtes EBITDA¹⁾	25.968	22.270	10.623	10.260	1.338	1.136
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ²⁾	-2.396	-2.481	-1.009	-1.126	-452	-428
Bereinigtes EBITA³⁾	23.572	19.789	9.614	9.134	886	708
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2013) ⁴⁾	521.613	490.322	225.690	210.047	62.981	61.895
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2013) ⁵⁾	205.391	196.079	132.028	121.336	21.514	20.385
Investitionen	2.178	2.031	3.153	901	590	222

¹⁾ Die Bereinigungen beziehen sich auf Bereinigungen innerhalb der einzelnen Segmente, auf Konzernebene wurden im EBITDA keine Bereinigungen vorgenommen.

²⁾ Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen

³⁾ Die Bereinigungen werden in Anhangangabe 4 erläutert.

⁴⁾ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte, Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

⁵⁾ Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
187.383	167.757	11.024	10.940	-20.610	-19.376	177.797	159.321
9.586	8.436	11.024	10.940	-20.610	-19.376	0	0
177.797	159.321	0	0	0	0	177.797	159.321
100 %	100 %						
37.929	33.666	-903	-353	-320	-753	36.706	32.560
-3.857	-4.035	-200	-176	0	0	-4.057	-4.211
34.072	29.631	-1.103	-529	-320	-753	32.649	28.349
810.284	762.264	150.973	212.440	-213.169	-151.011	748.088	823.693
358.933	337.800	224.642	277.946	-171.543	-111.955	412.032	503.791
5.921	3.154	479	929	0	0	6.400	4.083

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2014 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2013 zu lesen. Dieser ist im Internet unter www.normagroup.com abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2014 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 6. Mai 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht (Anhangangabe 3 „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden IFRS haben auf den Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2014 keinen nennenswerten Einfluss.

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 31. März 2014 gegenüber dem Jahresende 2013 unverändert sieben inländische und 38 ausländische Gesellschaften.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

4. SONDEREINFLÜSSE

Im Januar 2014 hat die NORMA Group Teile der seit April 2011 bestehenden syndizierten Darlehen vorzeitig mit den Mitteln aus dem Schuldscheindarlehen zurückgeführt. Die Rückführung belief sich insgesamt auf EUR 101,4 Mio. Die mit den zurückgeführten Tranchen verbundenen Sicherungsgeschäfte (Zins-/Währungsswap und Zinsswap) sowie das über die Laufzeit abgegrenzte Disagio wurden zum Zeitpunkt der Rückzahlung ergebniswirksam aufgelöst. Diese Einmalaufwendungen in Höhe von TEUR 5.406 wurden innerhalb des Finanzergebnisses des 1. Quartals 2014 bereinigt. Neben der beschriebenen Bereinigung gab es keine wesentlichen Sondereffekte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 und 2013, sodass des Weiteren nur die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 241 (erste drei Monate 2013: TEUR 79) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.161 (erste drei Monate 2013: TEUR 2.062), jeweils aus Kaufpreisallokationen, bereinigt dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Umsatzerlöse	177.797	159.321
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.488	327
Andere aktivierte Eigenleistung	455	225
Materialaufwand	-77.335	-68.859
Bruttogewinn	102.405	91.014
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-19.801	-16.575
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-45.898	-41.879
EBITDA	36.706	32.560
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-4.057	-4.211
Bereinigtes EBITA	32.649	28.349
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-1.218	-754
Bereinigter Betriebsgewinn (EBIT)	31.431	27.595
Bereinigtes Finanzergebnis	-3.548	-2.223
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	27.883	25.372
Angepasste Ertragsteuern	-8.289	-8.093
Bereinigtes Periodenergebnis	19.594	17.279
Nicht beherrschende Anteile	34	-1
Bereinigtes Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	19.560	17.280
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,61	0,54
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) pro forma (Anzahl Aktien Stichtag)	0,61	0,54

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2014 liegen mit TEUR 177.797 um 11,6 % über denen der ersten drei Monate 2013 (TEUR 159.321).

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Engineered Joining Technologies	126.726	111.763
Distribution Services	52.000	48.091
Sonstige Umsatzerlöse	472	596
Abzüge	-1.401	-1.129
	177.797	159.321

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 43,5% (Q1 2013: 43,2%) leicht überproportional erhöht. Im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 43,0% (Q1 2013: 43,1%) auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus variablen Vergütungsbestandteilen für Mitarbeiter. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 1.509 um TEUR 305 unter denen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 (TEUR 1.814).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 21.310 um 15,9% über denen der ersten drei Monate 2013 (TEUR 18.389). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsverluste in Höhe von TEUR 599 enthalten (erste drei Monate 2013: TEUR 475). Darüber hinaus hat sich die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten drei Monaten 2014 TEUR 45.898 gegenüber TEUR 41.879 im Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 9,6% ist im Wesentlichen auf den insbesondere durch Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013 bedingten Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber den ersten drei Monaten 2013 zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten 2014 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 4.194 (erste drei Monate 2013: 3.672).

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten drei Monaten 2014 auf TEUR -8.954 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2013 (TEUR -2.223) um TEUR -6.731 verändert. Die Netto-Währungsgewinne/-verluste belaufen sich in den ersten drei Monaten 2014 auf TEUR -729 (erste drei Monate 2013: TEUR 1.069). Der Netto-Zinsaufwand hat sich mit TEUR 3.920 in den ersten drei Monaten 2014 um TEUR 999 im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2013 (TEUR: 2.921) erhöht. Bereinigt um die Einmalaufwendungen aus der vorzeitigen Rückzahlung von Teilen der syndizierten Darlehen belief sich der Netto-Zinsaufwand in den ersten drei Monaten 2014 auf TEUR 2.683 und lag damit um TEUR 238 unter dem der ersten drei Monate 2013.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten drei Monaten 2014 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (erste drei Monate 2013: 31.862.400) Stück.

Die aus dem Matching-Stock-Programm („MSP“) für den Vorstand der NORMA Group zugeteilten Optionen hatten in den ersten drei Monaten 2014 einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie. Eine detaillierte Beschreibung des MSP ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht (Anhangangabe 28 „Aktienbasierte Vergütung“). Der verwässernde Effekt auf das Ergebnis je Aktie wird mit der Treasury-Stock-Methode ermittelt.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten drei Monaten 2014 wie folgt:

	Q1 2014	Q1 2013
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	13.537	15.822
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400
Verwässerungseffekte aus aktienbasierter Vergütung	233.337	0
Anzahl der gewichteten Aktien (verwässert)	32.095.737	31.862.400
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	0,42	0,50
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	0,42	0,50

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten drei Monaten 2014 aufgrund der in **Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“** beschriebenen Einmalaufwendungen negativ beeinflusst.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	31. März 2014	31. Dez. 2013
Geschäfts- oder Firmenwert	233.166	233.239
Kundenbeziehungen	44.599	45.676
Lizenzen, Rechte	1.248	1.347
Marken	14.900	14.988
Patente & Technologie	13.631	14.304
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	4.397	4.162
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12.429	12.433
Gesamt	324.370	326.149

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	31. März 2014	31. Dez. 2013
Grundstücke und Gebäude	46.277	46.449
Maschinen und technische Anlagen	44.929	45.761
Sonstige Ausrüstung	11.432	11.970
Anlagen im Bau	12.781	11.187
Anlagevermögen gesamt	115.419	115.367

In den ersten drei Monaten 2014 wurden TEUR 6.459 in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistung in Höhe von TEUR 455 und Zugängen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 59. Hauptinvestitionsschwerpunkte waren in Deutschland, USA sowie in Brasilien. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 233.239 auf TEUR 233.166 resultiert ausschließlich aus Wechselkurseffekten.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2013	233.239
Änderungen im Konsolidierungskreis	0
Währungseffekte	-73
Stand zum 31. März 2014	233.166

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Rückgang des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und resultiert aus der im Januar 2014 erfolgten vorzeitigen Rückzahlung eines Teils der syndizierten Darlehen in Höhe von EUR 101,4 Mio. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte aufgrund des gesteigerten Umsatzvolumens im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum 4. Quartal 2013.

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich in den ersten drei Monaten 2014 durch das Periodenergebnis (TEUR 13.571), Absicherungen aus Zahlungsströmen (TEUR 2.297), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 169) sowie die Ausgabe von Aktienoptionen (TEUR 117) verändert.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2011 bis zum 5. April 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 15.931.200 durch Ausgabe von bis zu 15.931.200 auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. April 2011 wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.505.000 durch Ausgabe von bis zu 12.505.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 ausgegeben werden.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 13.618 zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 14.970.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2014	31. Dez. 2013
Darlehen	224.549	324.338
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	8.979	15.270
Sonstige Darlehen (v. a. Factoring und Reverse-Factoring)	2.089	1.770
Leasingverbindlichkeiten	659	683
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.832	5.612
Finanzverbindlichkeiten	240.108	347.673
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.829	194.188
Nettoverschuldung	147.279	153.485

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 240.108 um 30,9% unter dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Januar 2014 erfolgte vorzeitige Rückzahlung eines Teils der syndizierten Darlehen in Höhe von EUR 101,4 Mio. zurückzuführen. Des Weiteren wurden Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 6.995 im Rahmen der vorzeitigen Rückführung von Teilen der syndizierten Darlehen ebenfalls zurückgeführt.

Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 147.279 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (TEUR 153.485) aufgrund überkompensierender Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit in den ersten drei Monaten 2014 rückläufig.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 31. März 2014 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	14.400	79.200	0	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	52.000	73.000
Gesamt	14.400	79.200	52.000	73.000

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	115.800	19.200	60.000	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	52.000	73.000
Gesamt	115.800	19.200	112.000	73.000

Die im Januar 2014 erfolgte vorzeitige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 101,4 Mio. wurde bei der Darstellung der Fristigkeiten zum 31. Dezember 2013 bereits berücksichtigt.

Die syndizierten Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Es erfolgte ebenfalls eine Sicherung der variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens gegen Zinsänderungen durch Derivate. Die Verbindlichkeit aus den derivativen Finanzinstrumenten, welche als Sicherungsinstrumente gehalten werden, verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2013 von TEUR 15.220 auf TEUR 8.931 zum 31. März 2014.

15. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. März 2014	Bewertungsbasis IAS 39			Beizule- gender Zeitwert zum 31. März 2014
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften						
Fremdwährungsderivate	k. A.	17			17	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	114.347	114.347			114.347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	92.829	92.829			92.829
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Darlehen	FLAC	226.638	226.638			231.249
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften						
Zinsderivate	k. A.	980			980	980
Zins- /Währungsswaps	k. A.	7.951			7.951	7.951
Fremdwährungsderivate	k. A.	48			48	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	73.440	73.440			73.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	1.336		1.336		1.336
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.496	2.496			2.496
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	659			659	680
Summe je Kategorie						
Kredite und Forderungen (LaR)		207.176	207.176			207.176
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten (FLAC)		302.574	302.574			307.185

in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2013	Bewertungsbasis IAS 39			Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2013
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften						
Fremdwährungsderivate	k. A.	92			92	92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	90.138	90.138			90.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	194.188	194.188			194.188
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften						
Darlehen	FLAC	326.108	326.108			329.273
Zinsderivate	k. A.	5.375			5.375	5.375
Zins-/Währungsswaps	k. A.	9.845			9.845	9.845
Fremdwährungsderivate	k. A.	50			50	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	59.025	59.025			59.025
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	1.371		1.371		1.371
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	4.241	4.241			4.241
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	683			683	705
Summe je Kategorie						
Kredite und Forderungen (LaR)		284.326	284.326			284.326
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		389.374	389.374			392.539

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinsskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben, ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Laufzeiten. Deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Zum 31. März 2014 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten TEUR 951 Verbindlichkeiten aus den 2012 und 2013 erfolgten Akquisitionen enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position eine zum Zeitwert bilanzierte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.336 aus der Akquisition der Guyco Pty Limited.

Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen auf Grundlage der entsprechenden Zinsstrukturkurve und der Credit Spreads der NORMA Group berechnet.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltene Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten

bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 31. März 2014 bzw. zum 31. Dezember 2013 dar.

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 31. März 2014
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		17		17
Gesamt Aktiva	0	17	0	17
Passiva				
Zins- /Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		7.951		7.951
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		980		980
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		48		48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			1.336	1.336
Gesamt Passiva	0	8.979	1.336	10.315

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 31. Dez. 2013
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		92		92
Gesamt Aktiva	0	92	0	92
Passiva				
Zins- /Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		9.845		9.845
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		5.375		5.375
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		50		50
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			1.371	1.371
Gesamt Passiva	0	15.270	1.371	16.641

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Es gab in der Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Level 3 beinhaltet die Fair Values von finanziellen Verbindlichkeiten, die aus einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Guyco Pty Limited resultieren. Die Vereinbarung über die bedingte Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Guyco Pty Limited verpflichtet die NORMA Group zur Zahlung eines Betrags in Abhängigkeit des von der Guyco Pty Limited erwirtschafteten Bruttogewinns innerhalb des Zeitraums vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der Planung der Gesellschaft ermittelt und auf den Maximalwert von TEUR 1.274 festgelegt. Die wesentlichen Parameter, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen, sind im Folgenden dargestellt:

Angenommenes, wahrscheinliches Bruttoergebnis vom Umsatz:
> TAUD 5.500
Diskontierungssatz: 4%

Ein Rückgang des erwarteten Bruttoergebnisses vom Umsatz auf einen Wert unter TAUD 5.500 und über TAUD 4.500 würde zu einem niedrigeren Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit führen. Ein Rückgang des erwarteten Bruttoergebnisses vom Umsatz auf einen Wert unterhalb von TAUD 4.500 würde zu einem Zeitwert von TEUR 0 führen. Des Weiteren würde ein signifikanter Anstieg/Rückgang des Diskontierungssatzes zu

einem niedrigeren/höheren Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit führen.

Die zum 31. Dezember 2013 bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der DavyDick & Co. Pty. in Höhe von TEUR 97 wurde im 1. Quartal 2014 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 59 beglichen. Der Unterschiedsbetrag wurde erfolgswirksam innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Level 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit Unternehmenszusammenschlüsse	Gesamt
Stand zum 1. Januar	1.371	1.371
Transfers in Level 3	0	0
Erfasste Erträge und Aufwendungen	41	41
Zahlungen	-59	-59
Wechselkurseffekte	65	65
Stand zum 31. März	1.336	1.336
Summe der im „Finanzergebnis“ erfassten Erträge und Aufwendungen der am Ende der Berichtsperiode gehaltenen finanziellen Schulden	41	41

16. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2014		31. Dezember 2013	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		7.951		9.845
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		980		5.375
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	17	48	92	50
Summe	17	8.979	92	15.270
Abzüglich langfristiger Anteil				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		7.951		8.293
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		980		
Langfristiger Anteil	0	8.931	0	8.293
Kurzfristiger Anteil	17	48	92	6.977

Fremdwährungsderivate

Zum 31. März 2014 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 17 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 48 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten.

Zinssicherungsinstrumente und Zins-/Währungssicherungsinstrumente

Teile der Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zins-/Währungsswaps sowohl gegen Schwankungen des Zinssatzes als auch gegen Schwankungen des Währungskurses gesichert. Der verbleibende Teil der Finanzierung der NORMA Group wurde gegen Schwankungen des Zinssatzes abgesichert.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen erhöhte das Eigenkapital zum 31. März 2014 um TEUR 3.228 vor Steuern. Davon entfielen TEUR –1.023 auf die Bewertung der zur Absicherung von Zahlungsströmen vorhandenen Derivate sowie TEUR –218 auf die Wertänderung des Grundgeschäftes. Zusätzlich wurden in der Periode TEUR 4.469 vor Steuern aus der Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und erhöhten damit das sonstige Ergebnis.

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS- RECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm teil. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion entspricht.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 16.802 (erste drei Monate 2013: TEUR 9.790) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit bereinigten sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalteten in den ersten drei Monaten 2014 im Wesentlichen die zahlungsunwirksame Bewertung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 726 (erste drei Monate 2013: TEUR –3.407), zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 117 (erste drei Monate 2013: TEUR 119) und zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.538 (erste drei Monate 2013: TEUR 426).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Netto-Zahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR –6.281 (erste drei Monate 2013: TEUR –4.027). Des Weiteren enthalten sind Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 354 (erste drei Monate 2013: TEUR 2.401).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Auszahlungen im Zusammenhang mit der im Januar 2014 erfolgten vorzeitigen Rückzahlung eines Teils der syndizierten Darlehen in Höhe von TEUR 101.400 sowie die in diesem Zusammenhang erfolgte Rückzahlung von Sicherungsderivaten in Höhe von TEUR 6.890. Des Weiteren werden die Cashflows aus gezahlten Zinsen (erste drei Monate 2014: TEUR –2.250; erste drei Monate 2013: TEUR –2.706) und Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an einem Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 907 (erste drei Monate 2013: TEUR 0) unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungs-kreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 31. März 2014 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 92.208 (31. März 2013: TEUR 77.367) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 621 (31. März 2013: TEUR 0).

18. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Distribution Services werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte

regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen.

Wie bereits in den ersten drei Monaten 2013 gab es in den ersten drei Monaten 2014 keine wesentlichen Sondereffekte innerhalb des EBITA, sodass nur die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt dargestellt werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Überleitung ausgewiesen.

Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Schulden im Wesentlichen Ausleihungen.

Die Überleitung des bereinigten Segment-EBITA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Konzern-EBITDA	36.706	32.560
Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-4.057	-4.211
Bereinigtes Konzern-EBITA	32.649	28.349
Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen	-241	-79
Konzern-EBITA	32.408	28.270
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Amortisation)	-3.379	-2.816
Finanzergebnis	-8.954	-2.223
Gewinn vor Steuern	20.075	23.231

19. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	31. März 2014	31. Dez. 2013
Sachanlagen	3.168	1.443
	3.168	1.443

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

20. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten drei Monaten 2014 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

21. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 28. April 2014 hat die NORMA Group die Geschäftsaktivitäten von Five Star Clamps Inc. („Five Star“) in den USA übernommen. Der Unternehmenserwerb hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORMA Group.

Bis zum 7. Mai 2014 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2014 geführt hätten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 7. Mai 2014

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Othmar Belker



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Finanzkalender 2014

III 07.05.2014 Veröffentlichung Zwischenbericht Q1 2014

III 21.05.2014 Hauptversammlung, Frankfurt am Main

III 06.08.2014 Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2014

III 05.11.2014 Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2014

Wir erweitern unseren Finanzkalender kontinuierlich. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite www.normagroup.com im Bereich Investor Relations.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations-Team:

ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741
Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Vanessa Mieschke
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 742
Fax: + 49 6181 6102 7642
E-Mail: vanessa.mieschke@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zum Zwischenbericht

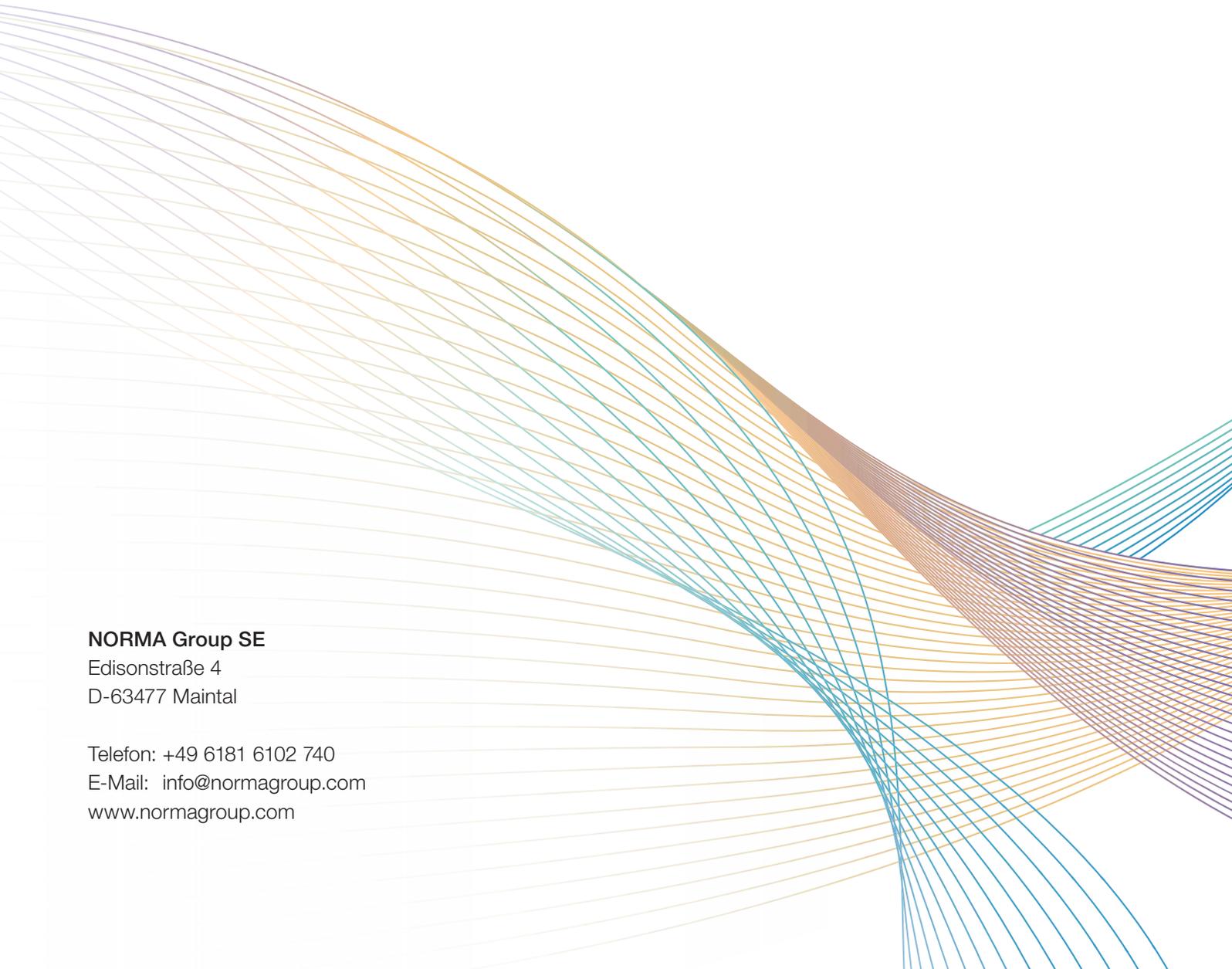
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com